

## **Ansprache bei Demo-Schlussveranstaltung am 20.07.2008**

Liebe Mitbürger und Mitstreiter gegen den Antrag auf Flugbetriebserweiterung am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen!

Innerhalb von knapp 2 Jahren stehen wir nun zum zweiten Male als Demonstranten in Weßling auf der Straße oder genauer: am See und auf dem Sportplatz. Waren es im September 2006 etwa 1000 Personen, bei der die Leute sogar auf Dächern saßen und deretwegen der Verkehr zeitweise umgeleitet werden musste, so ist es diesmal **die größte Demonstration, die jemals im Landkreis stattfand**.

Das muss doch besondere Gründe haben? Ja, meine Damen und Herren, diese Demonstration hat besondere Gründe:

Hier in unserem Fünfseenland soll der Flughafen erweitert werden, in dessen Umgebung zur Hauptverkehrszeit Flugbewegungen im 4-Minuten-Takt zu erwarten sind; **Flüge, die uns Lärmbelastung, Grundwassergefährdung, Luftverschmutzung, Beeinträchtigung des Tourismus, Sicherheitsrisiken und Wertverlust unserer Häuser bringen**, Flüge, die uns auch an Wochenden, Feiertagen und spät abends keine Ruhe gönnen.

**Und wir, die Bürger? Wir sind - trotz formaler Einwendungsmöglichkeiten - zu Statisten in diesem Genehmigungsprozess degradiert**, ein Genehmigungsprozess, dessen Ausgang (wenn nicht doch noch in letzter Minute ein politisches Umdenken erfolgt) **unser aller Lebensqualität sehr stark beeinträchtigen wird**.

Was ist eigentlich geschehen und was ist zu befürchten?

50 Jahre lang bestand zwischen der Firma Dornier als Eignerin des 1936 gegründeten Werksflughafens und der Bevölkerung in diesem dichtbesiedelten Gebiet ein einvernehmliches Verhältnis.

**Doch ab 1988** wurde seitens der Bayer. Staatsregierung mehrfach versucht, den Geschäftsreiseflugverkehr (damals waren es 14.000 Flugbewegungen pro Jahr) von München-Riem nach Oberpfaffenhofen auszulagern. **Die Bürger wehrten sich vehement**. Schließlich kam es zu einer **begrenzten Genehmigung**: nur 4000 Flugbewegungen pro Jahr durften bis 3 Monate nach Inbetriebnahme des neuen Verkehrsflughafens München in Oberpfaffenhofen abgewickelt werden. **Der Widerstand der Bürger hatte sich also ausgezahlt**.

Doch das war nur eine kleine Verschnaufpause:

Nach der Insolvenz von Fairchild-Dornier im März 2002 trat mit der **zur EADS gehörigen EDMO** eine neue Gesellschaft auf den Plan, in dessen Geschäftsführung Herr Grabherr, ein **ehemals hoher Beamter des Bayer. Wirtschaftsministeriums**, berufen wurde. Dieser Herr hat keine Hemmungen, sich seine in langen Berufsjahren als Staatsdiener erworbenen **Kenntnisse im Luftverkehrsrecht** nun von einem privatwirtschaftlich agierenden Unternehmen versilbern zu lassen. Und –was in unserer Demokratie als unmöglicher Vorgang gesehen werden muss – **er stellt Anträge, über die seine früheren Weisungsempfänger im Luftamt Südbayern zu entscheiden haben!!**

Mit Herrn Grabherr geht es seitdem **Schlag auf Schlag** im Genehmigungsprozess:

**2002** erfolgt die Erweiterung des bisher genau definierten Nutzerkreises für den Sonderflughafen (also Dornier, DLR, Verteidigungsministerium und Luftsport) auf sogenannte **luftfahrt-affine Betriebe** (d.s. Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, Aus- und Umrüstung, Vertrieb von Luftfahrzeugen und Raumfahrtkomponenten.) Durch diese Erweiterung unterliegen Art und Anzahl der Nutzer jetzt keiner Beschränkung mehr. Klagen hiergegen wurden abgewiesen.

**2004** wurde der **Planfeststellungsbeschluss** durch das Luftamt Südbayern – entsprechend dem EDMO-Antrag – erlassen. Dieser gestattet die völlige Neugestaltung des Flughafens mit einer dreifachen Erweiterung der **Geschossfläche** auf **547.000 qm**, d.s. flächenmäßig 72 große Bundesliga-Fußballfelder, dazu kommen noch **16 Rollbahnen** und **23 Flugzeugabstellplätze**.

Die Klage gegen diesen Beschluss wurde ebenfalls zurückgewiesen.

**16 Rollbahnen, 23 Flugzeugabstellplätze!** Meine Damen und Herren, jetzt muss sich doch jeder fragen: **Wofür das Ganze?**

Wenn Herr Grabherr in der Abendschau behauptet, es würden in Zukunft nur 2-3 Flugzeuge pro Stunde fliegen, so ist er allein durch seine eigene, riesige Planung widerlegt.

Und nun folgt (damit es dem Antragsteller nicht genau so geht wie 1988) ein besonders **ausgeklügelter Schachzug**: Der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen wird erstmalig in das fortzuschreibende **Landesentwicklungsprogramm Bayern 2006 (LEP)** aufgenommen.

In diese Rechtsverordnung, die **am 08.08.2006 verabschiedet** wurde, wurden (**als Ziel**) zwei kleine Sätze aufgenommen. Sie lauten: *Der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen soll in seinem Bestand gesichert werden. Die Möglichkeiten für einen bedarfsgerechten Ausbau und für **seine Nutzung durch den Geschäftsreiseflugverkehr** sollen offen gehalten werden.*

Meine Damen und Herren, es ist klar, dass es hier **nach oben keine Grenzen** geben wird! Dieser zweite Satz (bedarfsgerechter Ausbau, Nutzung durch den Geschäftsreiseflugverkehr) ist die **Wurzel allen Übels!!**

Das LEP selbst wurde von der Bayer. Staatsregierung in größter Eile durchgepeitscht und **am 18.07.2006 vom Ministerrat beschlossen**. Dadurch konnte die **Umweltverträglichkeitsprüfung**, die durch die EU-Richtlinie **ab 21.07.2006 zwingend erforderlich** ist, gerade noch umgangen werden. Entsprechend gravierend sind die Widersprüche in dieser Norm: Wir erkennen große **Abwägungsmängel sowie Form- und Verfahrensfehler**.

Weiterhin stellen wir fest:

Die Begründung des Landesentwicklungsprogramms **setzt sich mit den eingangs erwähnten problematischen Auswirkungen der Öffnung des Flughafens** (also Lärmbelastung, Grundwassergefährdung, Luftverschmutzung u.a.) **überhaupt nicht auseinander**. Betont wird nur die wirtschaftliche Bedeutung des Sonderflughafens. Daher haben die Gemeinden Seefeld, Weßling, Gilching, Germering und die Stadt München bereits Normenkontrollklage eingereicht, der Landkreis Starnberg will folgen.

Meine Damen und Herren, und nun kommt der **Schlusspunkt**, dessenwegen wir hier alle auf dem Sportplatz stehen: 2 Tage nach Verabschiedung des LEP als Rechtsverordnung (man kann sagen, die Tinte war noch gar nicht trocken) stellt EDMO **am 10.08.2006 den Antrag auf Flugbetriebserweiterung** mit Geschäftsreiseflugverkehr, Taxiluft- und Hubschrauberverkehr mit (zunächst) bis 2016 prognostizierten 33500 Flugbewegungen pro Jahr und Betriebszeiten auch an Wochenenden, Feiertagen und spät abends bis 21.00 Uhr, bei Verspätung bis 22.00 Uhr

Als wesentlichen **Grund für diesen Antrag** gibt EDMO an: Die Erweiterung trägt dem o.g. Ziel des LEP Rechnung. **Das heißt also: EDMO tut und beantragt nur das, was das LEP vorgibt**. Meine Damen und Herren, **hier also erkennen wir das Zusammenspiel zwischen der Bayer. Staatsregierung und dem privatwirtschaftlich betriebenen, gewinnorientierten Unternehmen EDMO!!**

Unser Fluglärm e.V., Gilching, hat in den vergangen 2 Jahren in **7 teilw. sehr großen Informationsveranstaltungen im Fünfseenland** auf die Belastungen und Gefahren, die durch Genehmigung dieses Antrags entstehen werden, eindringlich hingewiesen.

**Wir befürworten den Erhalt des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen als Werks- und Forschungsflughafen** für Unternehmen zur Produktion und Wartung von Flugzeugen sowie für wissenschaftliche Institutionen der Luft- und Raumfahrt. Die Sicherung der vorhandenen sowie die Schaffung hochwertiger und dauerhafter Arbeitsplätze ist auch unser Anliegen. **Ja, wir sind auch für Lehrlingsausbildung, das ist gar keine Frage!**

**Wir sind jedoch gegen jegliche Nutzung des Flughafens für den Geschäftsreiseflugverkehr und den Taxiluft- und Hubschrauberverkehr.**

In gleicher Weise haben die **anderen Bürgerinitiativen von Germering, Weßling, Seefeld, Wörthsee, Pentenried und Gauting** (um nur einige zu nennen) unermüdlich gekämpft. **Und ich möchte an dieser Stelle allen Mitstreitern in den BI's ein herzliches Dankeschön zurufen. Sie haben bisher viel Zeit und Kraft in die Abwehr dieses unsäglichen Antrags investiert** und haben sich auch durch teils persönliche Demütigungen durch unsere obersten politischen Repräsentanten nicht einschüchtern lassen.

Wir sind auch sehr dankbar, dass sich **mit den BI's die betroffenen Gemeinden und die Partei-Ortsverbände in diesen Gemeinden zur ideellen Schutzgemeinschaft Fünfseenland zusammengeschlossen** haben und den Antrag der EDMO uneingeschränkt ablehnen, ebenso auch der Landkreis.

Meine Damen und Herren, **EDMO ist kein gemeinnütziges Unternehmen**, das nur wirtschaftet, um Arbeitsplätze zu schaffen. EDMO soll und will Geld verdienen, daran wird sich auch zukünftig jede Entscheidung des Unternehmens ausrichten. Diese Firma wird versuchen, aus dem Projekt Flughafen herauszuholen, was herauszuholen geht; und für einen (möglichen) Investor, der den Flughafen kauft, gilt dies erst recht.

Deshalb dürfen wir uns nicht einlullen lassen. Die in der Presse wiedergegebene Äußerung von Herrn Ministerpräsident Dr. Beckstein, mit ihm werde es keinen Verkehrsflughafen geben, kann uns nicht beruhigen, „**denn die unbegrenzte Zulassung des Geschäftsreiseflugverkehrs auf einem Sonderflughafen kann dazu führen, dass faktisch ein Verkehrsflughafen entsteht, und zwar allein durch die Art und Weise und Häufigkeit des Verkehrsaufkommens**“; so zumindest sagt es die Rechtsprechung.

Meine Damen und Herren, die **Festschreibung des Begriffs „Sonderflughafen“** allein ist nicht die Lösung! Dies erkennen wir am Beispiel des Flughafens Lahr im Schwarzwald.

Wir fordern stattdessen von der Bayer. Staatsregierung,

- **im Landesentwicklungsprogramm das Ziel des bedarfsgerechten Ausbaus des Flughafens und die Nutzung für den Geschäftsreiseflugverkehr ersatzlos zu streichen**  
**und**
- **die beiden Anträge der EDMO auf Flugbetriebserweiterung vom 10.08.2006 und 30.11.2007 abzulehnen.**
- Da dies kein einfacher Schritt sein wird, fordern wir, uns endlich **Gelegenheit zu einem Gespräch** auf Ministerienebene zu geben.

#### **Was ist zu tun?**

1. Jetzt vor der **Landtagswahl am 28.09.2008** sollte der Druck auf die Landespolitiker erhöht werden. Zwar behaupteten Dr. Stoiber, auch der frühere Wirtschaftsminister und jetzige CSU-Parteivorsitzende Huber und zuletzt auch Ministerpräsident Dr. Beckstein unisono, sie dürften wegen des **Grundsatzes des fairen Verfahrens keinen Einfluss auf das laufende Genehmigungsverfahren** vor dem Luftamt Südbayern nehmen.

Doch das stimmt nicht!

Natürlich kann und darf die Wirtschaftsministerin, Frau Müller, auf das **Luftamt Südbayern, das den Bescheid erlassen wird**, Einfluss nehmen; sie ist schließlich die oberste Dienstherrin über diese Behörde und gibt die Richtung vor. Etwas anderes folgt auch nicht aus der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts, die nur Einflussnahme von Politikern verbietet, die nichts mit der Sache zu tun haben.

Auch unser Ministerpräsident Dr. Beckstein, der die Richtlinien der bayerischen Politik bestimmt, kann und darf sich **nicht hinter solchen vorgeschobenen Argumenten verstecken**.

**Die Bayer. Staatsregierung hat uns das Ganze eingebrockt; sie ist hierfür verantwortlich!**

2. Schließen Sie sich bitte den Bürgerinitiativen an, die gegen die Flugbetriebserweiterung kämpfen und **werden Sie Mitglied**.
3. Signalisieren Sie uns, ob Sie **im Falle einer gerichtlichen Auseinandersetzung, die wir als letztes Mittel der Abwehr einsetzen werden, die Musterkläger finanziell unterstützen wollen**. Flugblätter hierzu werden verteilt.

Ein Letztes: **Bedenken Sie bitte**: Wenn man sich nicht wehrt, wird den Bürgern **das Größtmögliche zugemutet**. Den Bürgern von Stuttgart und Umgebung ist es vor kurzem gelungen, eine zusätzliche Flughafenerweiterung zu verhindern. **Sollte uns Ähnliches nicht auch gelingen?**

Danke!

Rudolf Ulrich

! Vorsitzender des Fluglärm e.V., Gilching

